



Bericht des Behindertenbeirates Januar bis Dezember 2013

1. Einleitung

Der Behindertenbeirat der Stadt Hilden wurde nach dem Beschluss des Rates der Stadt Hilden am 09. Juli 1976 gegründet. Als Dachorganisation der in Hilden vorhandenen Vereinen, Verbänden, Organisationen und Selbsthilfegruppen aus dem Behindertenbereich (derzeit 27) genießt der Behindertenbeirat in der Öffentlichkeit einen sehr hohen Stellenwert. Er besteht aus 9 Personen, die alle vier Jahre von den Delegierten der Mitgliedsgruppen aus deren Reihen gewählt werden. Zusätzlich wird der Behindertenbeirat durch jeweils eine Vertreterin oder einen Vertreter der dem Rat der Stadt Hilden angehörenden Fraktionen und durch eine Vertreterin, einen Vertreter der Nachbarschaftshilfe aktiv Hilden/Nah sowie aus dem Amt für Soziales und Integration beratend unterstützt.

Die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung in Hilden ist seit Jahren eine selbstverständliche Aufgabe von Rat und Verwaltung insgesamt. So erfährt der Behindertenbeirat die erforderliche Unterstützung für seine Arbeit auch von dieser Seite aus und hat sich in den vergangenen Jahren in viele Belange im positiven Sinn „einmischen“ und mit dazu beitragen können, dass Hilden immer mehr zu einer behindertenfreundlichen und in vielen Bereichen behindertengerechten Stadt geworden ist.

Einen entscheidenden Einfluss auf unsere Arbeit nimmt seit geraumer Zeit die **UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)**, die im Mai 2008 in Kraft getreten ist und die inzwischen von 128 Staaten ratifiziert wurde, in der Bundesrepublik Deutschland im Februar 2009. In Kraft gesetzt wurde sie dann hier am 26. März 2009.

Dieser völkerrechtliche Vertrag verpflichtet die Bundesrepublik, die Menschenrechte für die Lebenssituation behinderter Menschen zu konkretisieren, um ihnen die gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Diese Verpflichtung, die auch kurz als „**Inklusion**“ bezeichnet wird bedeutet, dass gesellschaftliche Veränderungen im Denken und Handeln angestoßen und nachhaltig verändert werden müssen. Veränderungen, bei denen Menschen mit Behinderung wahrgenommen, anerkannt und selbstverständlich akzeptiert werden.

Inklusion ist ausgerichtet auf die Stärkung der Selbstkompetenz, der Selbstvertretung und der Autonomie sowie der Partizipation behinderter Menschen.

Nicht mehr der Fürsorgegedanke, sondern die Selbstbestimmtheit des Menschen steht im Mittelpunkt der inklusiven Gesellschaft, in der **Ausgrenzungen nicht mehr zugelassen** sind. Eine Teilung der Gesellschaft in Menschen mit und ohne Behinderung wird nach der BRK nicht akzeptiert!

Im Bund, in Ländern, in Landkreisen und auch in den Kommunen steht Inklusion auf der Tagesordnung. Die Bundesregierung und auch die Landesregierung NRW haben inzwischen Aktionspläne erarbeitet, in denen Ziele für die Umsetzung der BRK aufgezeigt werden. Auch im Kreis Mettmann und in der Stadt Hilden werden in Arbeitskreisen Maßnahmen vorbereitet, die der praktischen Umsetzung der BRK dienen sollen und dies in allen Lebensbereichen, nicht nur im schulischen Bereich.

Allen Beteiligten ist klar, dass zum Erreichen der Ziele der BRK enorme Anstrengungen erforderlich sind, sowohl beim Einsatz von Personal, als auch im Bereich Finanzen.

Unabhängig von der BRK gelten derzeit noch immer das **Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG)** und das **Behindertengleichstellungsgesetz von Nordrhein-Westfalen (BGG NRW)**, die allerdings in absehbarer Zeit der BRK angepasst werden sollen.

Das BGG NRW, das auf Landesebene die Gleichstellung umgesetzt hat, diente uns in den zurückliegenden Jahren zur Vermeidung diskriminierenden Verhaltens, behindertenfeindlichen Bedingungen und baulicher sowie kommunikativer Barrieren als Arbeitsgrundlage.

In **§ 13 BGG NRW** heißt es:

Die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung auch auf örtlicher Ebene ist eine Aufgabe von wichtiger Bedeutung für die Verwirklichung der Gleichstellung behinderter Menschen. Näheres bestimmen die Gemeinden und Gemeindeverbände durch Satzung.

Für die Stadt Hilden ist gemäß der gesetzlichen Vorgabe eine solche Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung erlassen worden. Sie ist durch Ratsbeschluss am 30. September 2006 in Kraft getreten.

Auf die Einführung eines kommunalen Behindertenbeauftragten wurde verzichtet. Entsprechend der langjährigen bewährten Praxis wurden die entsprechenden Aufgaben dem Behindertenbeirat der Stadt Hilden übertragen, da er in der Vergangenheit gezeigt hat, dass er mit seinen in Behinderungsfragen fachkundigen Mitgliedern den Aufgaben, Rat und Verwaltung zu beraten, zu informieren und zu unterstützen, gerecht werden konnte.

Im Dezember 2007 hat der Behindertenbeirat nach dem Beschluss des Rates mit der Stadt Hilden entsprechend der vorgenannten Satzung eine Zielvereinbarung abgeschlossen, die am 01. Januar 2008 in Kraft getreten ist. In ihr ist die Herstellung von Barrierefreiheit in städtischen Gebäuden, in verkehrlichen Angelegenheiten, z.B. bei Straßenneugestaltung und Bürgersteigen, bei Bushaltestellen im Stadtgebiet und bei Angelegenheiten der Verwaltung, z.B. bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, beim Internetauftritt und bei Schriftsachen vereinbart worden.

(Zielvereinbarung und Maßnahmenkatalog als PDF-Datei unter: Stadt Hilden - Soziales/Integration - Menschen mit Behinderung - Hilfe für Menschen mit Behinderung).

In unserem Bericht für das Jahr 2012 haben wir darauf hingewiesen, dass der Behindertenbeirat neben der vorgenannten Zielvereinbarung mit der Stadt Hilden, auch noch jeweils eine Zielvereinbarung mit den Tochtergesellschaften der Stadt für deren Zuständigkeitsbereiche abschließen muss.

Dazu später mehr.

Aufgaben des Behindertenbeirates

- Er ist Ansprechpartner für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Stadt Hilden.
- Er vertritt die Anliegen von Menschen mit Behinderung gegenüber dem Rat und seinen Ausschüssen, sowie der Öffentlichkeit.
- Er informiert über die Gesetzeslage, gibt Praxistipps, zeigt Möglichkeiten der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Gesellschaft und Beruf auf.
- Er bewahrt und setzt die Belange von Menschen mit Behinderung durch, insbesondere
 - die Gleichbehandlung von Menschen mit und ohne Behinderung
 - die Anregung von Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung abzubauen oder deren Entstehung entgegen zu wirken.
 - überwacht er die Einhaltung der Vorschriften der Behindertengleichstellungsgesetze sowie anderer Vorschriften, die die Belange von Menschen mit Behinderung betreffen.

Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung in der Gerresheimer Straße 20 B in 40721 Hilden statt und zwar im Erdgeschoss des Hauses der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V..

2. Aktivitäten allgemein

In seinen regelmäßigen Sitzungen behandelt der Behindertenbeirat vorrangig Themen, die ihm von seinen Mitgliedsgruppen und deren Mitglieder angetragen werden. Auch Anregungen aus der Hildener Bevölkerung stehen auf der Tagesordnung.



Einen großen Rahmen nehmen Themen ein, die sich aus der Umsetzung der seit 01.01.2008 gültigen Zielvereinbarung mit der Stadt Hilden ergeben und zu einer umfangreichen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung führen. Verstärkt beschäftigen wir uns auch mit den Inhalten und der Umsetzung der **UN-Behindertenrechtskonvention**.

Im ersten Quartal eines jeden Jahres findet eine Delegiertenkonferenz statt, zu der die einzelnen Mitgliedsgruppen ihre Delegierten entsenden. Neben den Berichten des Vorstandes über die Aktivitäten der letzten 12 Monate, gibt es Berichte der Kassiererin und der Kassenprüfer. Immer steht ein aktuelles Thema auf der Tagesordnung, zu der wir fachkundige Personen einladen. Verstärkt werden wir auch unsere Mitgliedsgruppen zu Wort kommen lassen, die Einzelheiten ihrer Arbeit vorstellen können.

In Abständen von vier Jahren werden Neuwahlen für den Behindertenbeirat durchgeführt.

Der Behindertenbeirat beteiligt sich an verschiedenen Aktionen, die in der Stadt Hilden stattfinden. Hier z.B. an der Ehrenamtsbörse, an der Seniorenmesse, an den Demenz-Infotagen und an den Kunstausstellungen der Graf-Recke-Stiftung Erziehung & Bildung, Dorotheenheim Hilden. Vertreten ist der Behindertenbeirat auch in den Arbeitskreisen „Seniorenbegegnung Stadt Hilden“ und „Behindertenbeauftragten und -koordinatoren im Kreis Mettmann“. Er ist beteiligt bei den verschiedenen Stadtteilforen und arbeitet eng mit dem Seniorenbeirat zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Kontakt zu der Behindertenorganisation NONA aus unserer Partnerstadt Nové Město.

Einmal jährlich bietet der Behindertenbeirat seinen Mitgliedsgruppen einen Aktionstag mit und für Behinderte an. Hier werden in entspannter Atmosphäre Kontakte zwischen den Menschen aus den einzelnen Behindertengruppen geschaffen und es findet auch ein Erfahrungsaustausch statt.

Standard ist auch der Jahresabschluss mit den Delegierten des Behindertenbeirates, der als Dank für die geleistete Arbeit in der jeweiligen Mitgliedsgruppe im zurückliegenden Jahr zu sehen ist.

3. Aktivitäten konkret

12.04.2013 Delegiertenkonferenz

Nach den Berichten des Vorsitzenden, der Kassiererin und der Kassenprüfer hat sich die Arbeitsgemeinschaft Hilden der Deutschen Rheuma Liga e.V. mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorgestellt.

Es gab die Wahl einer Kassenprüferin und es wurde eine neue Geschäftsordnung des Behindertenbeirates verabschiedet.

20.04.2013 Demenztag

Ursprünglich war wieder ein gemeinsamer Stand des Senioren- und Behindertenbeirates geplant. Leider mussten wir aus verschiedenen Gründen unsere Teilnahme absagen. Eine Reihe Mitglieder des Behindertenbeirates hat dann aber an den von der Stadt Hilden angebotenen Demenz-Schulungen teilgenommen.

15.06.2013 Mobilitätstraining für Rollstuhlfahrer

Die Deutsche Multiple Sklerose (MS) Gesellschaft, Ortsgruppe Düsseldorf und Umgebung, hat am 15. Juni in der Stadtwerke-Arena an der Grünstraße erneut eine eintägige Veranstaltung unter dem Namen „Mobilitätstraining für Rollstuhlfahrer“ durchgeführt. Die Veranstaltung war erfolgreich und wurde vom Behindertenbeirat unterstützt. Eine Wiederholung ist 2014 geplant.

Hier soll sogar im Vorfeld eine Ausstellung mit Cartoons des Karikaturisten Phil Hubbe durchgeführt werden, der selbst MS-Betroffener ist. Entsprechende Planungen laufen bereits.

21.09.2013 Aktionstag des Behindertenbeirates

135 Personen aus den Mitgliedsgruppen des Behindertenbeirates haben an dem Ausflug zu einer Straußenfarm in Remagen teilgenommen. Bei bestem Wetter, guten Gesprächen und sehr beeindruckenden Beobachtungen bei einer Rundfahrt durch die Straußenfarm sowie den vielen Informationen über die ca. 700 Strauße, konnte der Aktionstag wieder als voller Erfolg verbucht werden.

06. - 10.09.2013 Kunstaussstellung Graf-Recke-Stiftung

Diesmal stand die Kunstaussstellung der Graf-Recke-Stiftung unter dem Motto: „Fühlen, spüren, erleben - Bilder erzählen“.

Wieder einmal viele gute Bilder von jungen behinderten Menschen der Graf-Recke-Stiftung aus dem Dorotheenpark im Hildener Westen.

Diese Ausstellung im Bürgerhaus hat der Behindertenbeirat erneut unterstützt, indem er sich teilweise an der Vorbereitung (z.B. Pressekonferenz) und natürlich auch wieder während der Ausstellungswoche mit „Standdienst“ vor Ort beteiligt hat.

16.10.2013 Sitzungsort verlegt

Nach den guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr, wo wir eine Sitzung des Behindertenbeirates in die Werkstatt für Behinderte (WfB) in Langenfeld verlegt haben, wurde diesmal eine Sitzung im Islamistisch-Marokkanischen Kulturzentrum in der Tellerlingstraße durchgeführt.

Herr Mohamed Bouziani, Vorsitzender des Vereins, hat uns durch die Arrahman Moschee geführt und stand uns für Fragen zur Verfügung. Ihm gilt unser Dank für die herzliche Aufnahme.

09.11.2013 Gedenktag an die Pogromnacht

Spätestens mit der Übernahme der Patenschaft eines Stolpersteins für das Euthanasieopfer Katharina Gammel aus der Grabenstraße, ist es für die Mitglieder des Behindertenbeirates zur Selbstverständlichkeit geworden, an dem Sterngang und der Kranzniederlegung im Stadtpark teilzunehmen.

23.11.2013 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist für den Behindertenbeirat ein Dankeschön an die Delegierten seiner Mitgliedsgruppen für deren aktive Mitarbeit. Diesmal sind wir mit 35 Personen nach Ascheberg ins Münsterland gefahren und haben dort vorgezogene Weihnachten gefeiert.

Diese Gelegenheit wird immer wieder dazu genutzt, sich besser kennenzulernen und sich auch über die Arbeit in der jeweiligen Organisation auszutauschen. Hieraus ergeben sich dann oftmals neue Betätigungsfelder für den Behindertenbeirat.

Weitere Aktivitäten ohne Datumsangabe**Zielvereinbarungen mit den Tochtergesellschaften der Stadt Hilden**

Mit der der Alzer Projektmanagement GmbH wurde im Mai 2013 eine Vereinbarung über machbare Barrierefreiheit in der Stadthalle Hilden abgeschlossen. Die Verhandlungen über Zielvereinbarungen mit den Gesellschaften, die sich unter dem Dach der Stadtwerke Hilden befinden, stehen kurz vor dem Abschluss.

In absehbarer Zeit wollen wir auch im Hinblick auf eine Zielvereinbarung Gespräche mit der Wohnungsbaugesellschaft Hilden und ggf. auch mit den städtischen Senioreneinrichtungen führen.

Treffen der Behindertenbeauftragten und -koordinatoren im Kreis Mettmann

Bei den beiden Treffen der Behindertenbeauftragten und -koordinatoren aus allen Kreisstädten auf Einladung der Kreisverwaltung Mettmann stand vorrangig das Thema „UN-Behindertenrechtskonvention (Inklusion)“ im Vordergrund.

Hier bleibt abzuwarten, wie sich in nächster Zeit die in den Kreisstätten angestoßenen Aktionen zur Umsetzung der Inklusion auswirken werden.

Neue Selbsthilfegruppe Inkontinenz

Diese neue Selbsthilfegruppe, die von einigen Mitgliedern des Behindertenbeirates vor gut einem Jahr ins Leben gerufen worden ist und von diesen noch immer unterstützt wird, war zurückblickend erfolgreich.

Die Treffen finden regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat stattfinden.

Änderungen bei den Mitgliedsgruppen des Behindertenbeirates

Zwei Mitgliedsgruppen haben sich im Laufe des Jahres aufgelöst. Es ist die Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband NRW e.V., Gruppe Hilden und Selbsthilfe Schlafapnoe-Atemstillstand e.V. Hilden.

Aus der erstgenannten Gruppe hat sich mittlerweile die Hildener Krebs Selbsthilfe ohne Vereinsstatus gebildet, die Mitglied im Behindertenbeirat geworden ist.

Signet „NRW ohne Barrieren“ bzw. „Bestandsaufnahme NRW“

In unserem letzten Bericht haben wir eingehend über die Entstehung, die weitere Entwicklung und über die von der Stadt Hilden und dem Behindertenbeirat durchgeführten Aktivitäten im Rahmen dieser Projekte informiert.

Wir erinnern hier an die Untersuchungen auf Barrierefreiheit in Hilden, die mittels Fragenkatalog von der Agentur Barrierefrei im Rathaus, in der Bücherei und im Alten Helmholtz von uns Ende 2011 und Anfang 2012 durchgeführt worden sind. Aber nicht nur das Signet und die Bestandsaufnahme waren für uns Anlass für diese Untersuchungen, sondern auch die Aufgabenstellung aus der mit der Stadt Hilden verbindlich abgeschlossenen Zielvereinbarung aus 2007/2008.

Die Maßnahmen dieser Untersuchungen zur Barrierefreiheit waren sehr umfangreich. So gab es dann eine Prioritätenliste aus diesen Maßnahmen, in der die hierzu ermittelten Kosten mit einer Mehrjahresplanung in den Haushalt 2013 und die Folgejahre aufgenommen werden sollten. Alternativ wurde auch die Erstellung einer Sitzungsvorlage für den entsprechenden Fachausschuss bis Mitte 2013 angesprochen.

Diese Vorhaben wurden aus verschiedenen Gründen leider nicht umgesetzt. Mitte August 2013 kam es dann noch einmal zu einem Gespräch zwischen Verwaltung und Behindertenbeirat und der Zusicherung seitens der Verwaltung, die gemeinsam benannten Maßnahmen nun endgültig für die Haushalte 2014 bis 2017 anzumelden.

Jetzt mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Kosten für die Maßnahmen der Prioritätenliste zwar für den Haushalt eingebracht worden sind, dort aber wieder gestrichen wurden. Nach Auskunft der Verwaltung wurden jetzt die Maßnahmen auf die Jahre 2015 bis 2018 verschoben. Als Begründung nannte man uns die derzeitige, angespannte Haushaltssituation.

Dass die Stadt Hilden heute vor einem schwierigen Haushalt steht, mag zutreffend sein. Nur wird 2015 und werden die Folgejahre einfacher? Hören wir im nächsten Jahr wieder, dass die Maßnahmen erneut verschoben werden müssen?

Wie lange sollen behinderte Menschen in unserer Stadt in drei genau untersuchten Gebäuden auf barrierefreie Maßnahmen warten, die von allen Beteiligten als zwingend erforderlich eingestuft worden sind?

Aus unserer Sicht müssen jetzt seitens der Politik Entscheidungen getroffen werden, die die Umsetzung dieser Maßnahmen ermöglichen und damit weitere Verzögerungen verhindert werden.

Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat

Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat wurde 2012 deutlich verstärkt. Vertreter des Behindertenbeirates nehmen an den Sitzungen des Seniorenbeirates teil und sind vertreten in der AG „Mobilität und Wohnen im Alter“ und haben sich dort aktiv an den Aktionen zur Bebauung des Albert-Schweitzer-Geländes beteiligt, z.B. Bürgerantrag und Infostände.

Es gab gemeinsame Veranstaltungen, hier die Vorträge über „Patientenverfügung-Betreuungsvollmacht-Testament“ mit dem Anwaltsbüro Hannewald und „Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung“ mit Alt-Bürgermeister Günter Scheib.

Zusammenarbeit mit der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte

Die Freizeitgemeinschaft und der Behindertenbeirat werden in Zukunft themenbezogen enger zusammenarbeiten.

Städtische Bücherei

Mit welchen Maßnahmen kann die städtische Bücherei zur Inklusion beitragen? Mit dieser Fragestellung hat sich der Behindertenbeirat intensiv beschäftigt und hat dazu der Bücherei einige Vorschläge machen können.

Neuer Wegweiser für Menschen mit Behinderung

Der aktuelle Wegweiser stammt aus dem Jahr 2009 und bedarf einer Überarbeitung. Erste Gespräche in der Verwaltung und mit Druckereien hat es bereits gegeben.

Internetauftritt der Stadt Hilden

Vor Inbetriebnahme wurde dem Behindertenbeirat seitens der Verwaltung der neue Internetauftritt der Stadt Hilden vorgestellt. Wir haben uns davon überzeugt, dass ein großes Maß an Barrierefreiheit vorhanden ist und konnten diese durch eigene Vorschläge noch verbessern.

Vertreter in den Ausschüssen des Rates

Der Behindertenbeirat entsendet Vertreter in die Ausschüsse des Rates:

Stadtentwicklung
Schule und Sport
Jugendhilfe
Kultur und Heimatpflege
Sozial
Umwelt und Klimaschutz
Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung

Die Vertreter berichten nach den Sitzungen im Behindertenbeirat.

4. Aktivitäten aufgrund der Zielvereinbarung mit der Stadt Hilden

Die Zielvereinbarung wurde am 28. Januar 2008 in einem feierlichen Rahmen im Beisein der damaligen Landesbehindertenbeauftragten des Landes Nordrhein Westfalen Frau Angelika Gemkow im alten Ratssaal unterzeichnet. Sie trat am 01. Januar 2008 in Kraft.

In 2013 haben wir uns mit folgenden Projekten beschäftigt:

Gebäude und zugehörige Flächen

Umbau der Fabry-Realschule
Bebauung Solarsiedlung Karnap
Bebauung Albert-Schweitzer-Gelände

Bebauung Reichshof-Areal
Umbau Funktionsgebäude Sportverein 05/06
Gebäudeneubau Helmholtz Gymnasium für Musikunterricht
Umbau Polizeiwache

Straßen und Wege

Straßenerneuerung Baustraße
2. Bauabschnitt Bahnhofsallee
Taxistandverlegung Fritz-Gressard-Platz
Leiteinrichtungen für Sehbehinderte und Blinde Ellen-Wiederhold-Platz
Leiteinrichtungen für Sehbehinderte und Blinde in der Sparkasse Mittelstraße

Bushaltestellen-Ausbauprogramm

Weitere Bushaltestellen im Hildener Stadtgebiet wurden gemäß dem Ausbauprogramm mit entsprechenden Leiteinrichtungen, höhere Bürgersteige für die Niederflurbusse und behindertengerechte Wartehallen nebst Zubehör umgebaut.

Das Projekt ist abgeschlossen, auch wenn es im Stadtgebiet diverse Bushaltestellen gibt, die noch nicht umgebaut sind. Im Augenblick gibt es auch keine Planungen für den Umbau dieser Bushaltestellen. Wir sind aber zuversichtlich, dass auch hier in Zukunft ein Umbau stattfinden wird.

5. Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und deren Ämtern

Der Behindertenbeirat hat seit Jahren gute Kontakte zu vielen Stellen und Ämtern in der Stadtverwaltung, die nach dem Inkrafttreten der Zielvereinbarung ausgeweitet und vertieft worden sind. Die Zusammenarbeit kann als vorbildlich bezeichnet werden und spiegelt sich so auch wider in den vorgenannten Ergebnissen.

Dass wir in diesem Bericht Kritik an der verzögerten Behandlung der Maßnahmen aus der Prioritätenliste äußern mussten, war notwendig, schmälert aber nur geringfügig die zuvor genannten positiven Eindrücke der Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass es sich hier um einen einmaligen Vorgang handelt, der durch entsprechende Entscheidungen von der Politik für 2014 und die Folgejahre korrigiert wird.

6. Ausblick auf 2014

Die meisten unserer Vorhaben sind immer wieder eine Fortschreibung von Aktivitäten, die alljährlich auf dem Programm stehen und mittlerweile zum Standard gehören. Einige davon möchte wir kurz erwähnen, aber auch auf neue Aktivitäten eingehen.

- **Delegiertenkonferenz am 21.03.2014**
- **Aktionstag am 22.05.2014**
Hier ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Seniorenbeirat im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Tanznachmittage in der Stadthalle geplant.
- **Kunstaussstellung Graf-Recke-Stiftung**
- **Jahresabschluss mit und für Delegierte**
- **Signet bzw. Bestandsaufnahme NRW**
Ende Januar gibt es speziell für den Behindertenbeirat eine Schulung zur Nutzung des neuen Fragenkatalogs von der Agentur Barrierefrei zur Beurteilung von Gebäuden. Fast zu gleichen Zeit werden Mitglieder des Behindertenbeirates an einem Nutzertest für das angestrebte Informationsportal im Internet teilnehmen, indem die bisher in NRW untersuchten Gebäude eingegeben worden sind. Ende Februar wird es dann ein Erhebungstreffen mit der Präsentation der Testergebnisse geben. Online soll das Informationsportal dann Anfang April 2014 gehen.
- **Jugendaustausch mit der Behindertenorganisation NONA aus unserer Partnerstadt Nové Město nad Metují in Tschechien**

7. Schlusswort

Natürlich wird das Thema „**Barrierefreiheit in unserer Stadt**“ für uns wieder ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sein. Nicht vergessen wollen wir die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die allerdings nur gelingen kann, wenn dafür auch die Voraussetzungen auf finanzieller und auch personeller Ebene geschaffen werden. Dies ist eine unumgängliche Aufgabe für den Bund, für das Land, aber auch für die Kommunen.

Wir werden an den wenigen offenen Baustellen, hier sei noch einmal an die baldige Umsetzung der Maßnahmen aus der Prioritätenliste erinnert, mit ungebretem Optimismus weiterarbeiten. Für uns stehen die Menschen im Vordergrund, die vom Schicksal mit einem Handicap bedacht worden sind, und deren Lebensqualität wir mit allen Mitteln verbessern möchten.

Dazu benötigen wir die erforderliche Einsicht möglichst bei allen Bürgern, bei den verantwortlichen Politikern in unserer Stadt und bei allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung!

Wir danken an dieser Stelle der Stadt Hilden und allen Mitgliedern des Rates sowie den Mitgliedern seiner Fachausschüsse für die umfangreiche Unterstützung unserer Arbeit in 2013. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit des Behindertenbeirates in der jetzigen Form nicht möglich gewesen.



Klaus Dupke
Vorsitzender des Behindertenbeirates
der Stadt Hilden